

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Sonnt. Septuag.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Was folgen denn auf die Sonntage Epiphania
für Sonntage?

Neun Sonntage bis auf Ostern,
welche alle Jahr ordentlich nach einan-
der gehalten werden, und Lateinisch
also heissen: Dominica Septuagesimæ,
Sexagesimæ, Quinquagesimæ, Invocavit,
Reminiscere, Oculi, Lætare, Judica und
Palmarum.

Was heisset denn Dominica Septuagesimæ?

Der Sonntag des 70. Tages, und
wird also genennet, theils weil von hier
an bis auf Ostern 9. Wochen und also
fast 70 Tage sind, theils weil vor alters
an diesem Sonntag jährlich ist gehandelt
worden von dem 70. jährigen Elende,
welches die Israeliten in der Babyloni-
schen Gefängniß, um ihrer Unbußfertig-
keit willen, haben ausstehen müssen, daß
die Zuhörer daraus den grossen Zorn Got-
tes über die Sünde erkennen, und sich da-
her erwecken lassen mögten, vor aller Gott-
losigkeit und sicherem Leben sich zu hüten.
Daher die gottseligen Alten diesen und
folgen.

44 Vom Sonntage Septuages.

folgende Sonntage bis Ostern geneunet
haben dies observabiles, das ist, Tage,
die wohl zu beobachten, oder darinnen
man sich wohl in acht zu nehmen, daß man
nicht mit der Welt ein liederliches Leben
führe. Denn da hat man vor Zeiten auf
diesem Sonntage gesungen:

Dies absoluti prætereunt,
Dies observabiles redeunt,
Tempus jam adest sobrium,
Quæramus (puro) corde Dominum.

Das ist:

Die volle Zeit ist nun vergangen,
Die Gute hat sich angefangen,
Kommt, laßt uns suchen GOTT
den **HEILIGEN**,

Und Ihn mit reinem Herzen ehr'n.

Da durch die volle Zeit die heiligen
fröhlichen Tage von Weihnachten bis
hieber, durch die gute Zeit aber die Tage
von diesem Sonntage an bis auf Ostern,
verstanden werden. Andere haben die
gedachten Dies observabiles im Teu-
schen die gebundene Zeiten genennet. Da-
mit

mit anzudeuten, daß von nun an sich niemand los binden oder gürtē, noch dissolutam vitam, ein freches liederliches Leben führen, sondern vielmehr ein ieder in acht nehmen soll, was Christus sagt: **Lasset eure Lenden umgürtet seyn und eure Lichter brennen.** Luc. 12, 35. Da soll freylich ein ieder sich von gankem Herken zu Gott bekehren, und ein stillen eingezogenen Lebens sich befeisigen, damit er die heilige und wichtige Historie von dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi desto besser und fruchtbarer betrachten könne. Und weil man im Papsthum an diesem Sonntage alle Altäre mit schwarzen Tüchern zu bedecken, und von diesem Tage an bis auf Ostern das fröhliche Halleluja zu unterlassen, auch die Messe aus dem 116. Psalm v. 3. also anzupfangen pfelet: Circumdederunt me gemitus mortis, dolores inferni circumdederunt me. Das ist: Stricke des Todes hatten mich umpfangen, und Angst der Hölle hatten mich troffen;
so